



reddot award 2016
winner

Prämiert in der Kategorie
Kommunikationsdesign

Herausgegeben von der Österreichischen Bischofskonferenz

Das Werk wurde in Zusammenarbeit mit Jugendlichen
erarbeitet von
Prof. Dr. Michael Langer, Regensburg (Koordination)
Prof. Dr. Georg Fischer SJ, Innsbruck (Altes Testament)
Prof. Dr. Dominik Markl SJ, Rom (Altes Testament)
Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum (Neues Testament)

Gesamtleitung und Redaktion: Bernhard Meuser
Redaktionelle Koordination: Clara Steber

© 2015 YOUCAT Foundation gemeinnützige GmbH, Augsburg

Erschienen im Vertrieb der YOUCAT Foundation gGmbH
und im Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart

Für die Texte der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift:
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Umschlaggestaltung, Layout, Illustrationen und Satz:
Alexander von Lengerke, Köln
Korrektor: Günther Renner, München

Druck und Bindung: finidr s.r.o., Český Těšín
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-945148-12-9
www.youcat.org

ISBN 978-3-460-32587-6
www.bibelwerk.de

Der YOUCAT Verlag gehört zu 100 Prozent der YOUCAT Foundation gGmbH (Stiftung und gemeinnützige Körperschaft, Sitz Königstein im Taunus). Die Verwendung der Marke YOUCAT erfolgt mit Zustimmung des Herausgebers des YOUCAT, der Österreichischen Bischofskonferenz. YOUCAT® ist eine international geschützte Wort- und Bildmarke. Eingetragen unter GM: 011929131.

Inhalt

Vorwort Papst Franziskus 6

Wie du die Bibel lesen kannst 8

Die Bibel ist einmalig 11

Das Alte Testament 14

Die Tora 16 Genesis 18 | Exodus 34 | Levitikus 50
Numeri 54 | Deuteronomium 62

Die Geschichtsbücher 74 Josua 76 | Richter 80 | Rut 84 | Samuel 90
Könige 104 | Chronik 118 | Esra/Nehemia 122
Tobit 128 | Judit 132 | Ester 134 | Makkabäer 136

Die Bücher der Weisheit 140 Ijob 142 | Psalmen 150 | Sprichwörter 168 | Kohelet 172
Hoheslied 176 | Weisheit 180 | Jesus Sirach 184

Die Bücher der Propheten 188 Jesaja 190 | Jeremia 206 | Klagelieder/Baruch 218
Ezechiel 220 | Daniel 228

Die Bücher der zwölf Propheten 234

Hosea/Joël/Amos 236 | Obadja/Jona 238
Micha/Nahum/Habakuk 241 | Zefanja/Haggai 244
Sacharja/Maleachi 246

Das Neue Testament 248

Die Evangelien 250 Matthäus 252 | Markus 286
Lukas 292 | Johannes 306

Apostelgeschichte 324

Die Briefe 348 **Die Briefe des Apostels Paulus**

Brief an die Römer 352
Erster und Zweiter Brief an die Korinther 357
Brief an die Galater 362 | Brief an die Epheser 364
Brief an die Philipper 366 | Brief an die Kolosser 372
Erster und Zweiter Brief an die Thessalonicher 374
Erster und Zweiter Brief an Timotheus 376 | Brief an Titus 378
Brief an Philemon 379

Brief an die Hebräer 380

Die Katholischen Briefe 382

Brief des Jakobus 384 | Erster Brief des Petrus 385
Zweiter Brief des Petrus 392 | Erster Brief des Johannes 393
Zweiter und Dritter Brief des Johannes 396 | Brief des Judas 397

Die Offenbarung 398

Hinweise zum Gebrauch 406

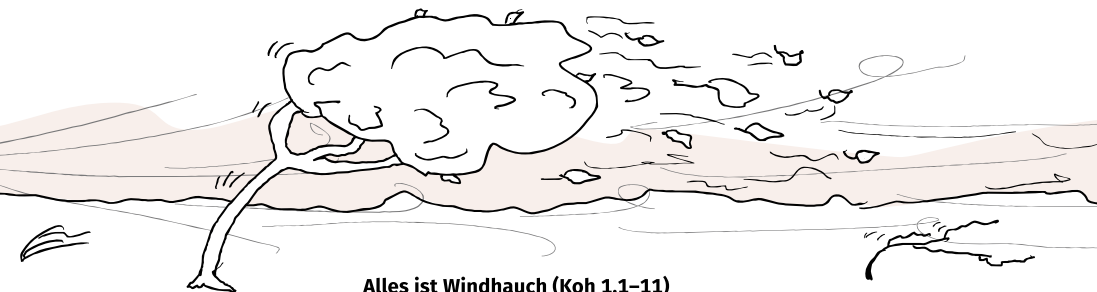




DAS BUCH

Kohelet

Kohelet ist ein eigenwilliges, philosophisches, nachdenkliches Büchlein der Bibel. Es stellt übliche Wertvorstellungen wie Reichtum und Karriere mit einem nüchternen Blick auf das Leben in Frage. Es tritt für ein einfaches Leben ein, für die Konzentration auf wichtige menschliche Beziehungen (Koh 9,9) und einen Blick auf Gottes ewiges Wirken (Koh 3,14–15).



► Der Name Kohelet hängt mit dem hebräischen Wort für „Versammlung“ zusammen. Als Davidsohn und König von Jerusalem ist Kohelet mit Salomo, dem legendären, weisen König gleichgesetzt (→ auch das Hohelied „Salomos“ im Anschluss an Kohelet).

► „Windhauch“ ist ein Bild für Flüchtigkeit und Vergänglichkeit: Die fünffache Wiederholung des Wortes in v2 setzt ein Thema für das ganze Buch.



„Ist das nicht merkwürdig“, sagte jemand zu seinem Freund, „dass an jedem Tag in der Welt immer genau so viel Neues passiert, wie in die Zeitung hineinpasst?“

Alles ist Windhauch (Koh 1,1–11)

1 ¹Worte Kohelets, des Davidssohnes, der König in Jerusalem war. ²Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.

³Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?

⁴Eine Generation geht, eine andere kommt.

Die Erde steht in Ewigkeit.

⁵Die Sonne, die aufging und wieder unterging, atemlos jagt sie zurück an den Ort, wo sie wieder aufgeht.

⁶Er weht nach Süden, dreht nach Norden, dreht, dreht, weht, der Wind. Weil er sich immerzu dreht, kehrt er zurück, der Wind.

⁷Alle Flüsse fließen ins Meer, das Meer wird nicht voll. Zu dem Ort, wo die Flüsse entspringen, kehren sie zurück, um wieder zu entspringen.

⁸Alle Dinge sind rastlos tätig, kein Mensch kann alles ausdrücken, nie wird ein Auge satt, wenn es beobachtet, nie wird ein Ohr vom Hören voll.

⁹Was geschehen ist, wird wieder geschehen, was man getan hat, wird man wieder tun: Es gibt nichts Neues unter der Sonne.

¹⁰Zwar gibt es bisweilen ein Ding, von dem es heißt: Sieh dir das an, das ist etwas Neues – aber auch das gab es schon in den Zeiten, die vor uns gewesen sind.

¹¹Nur gibt es keine Erinnerung an die Früheren und auch an die Späteren, die erst kommen werden, auch an sie wird es keine Erinnerung geben bei denen, die noch später kommen werden.

Versuche Freude zu bekommen (Koh 2,1–11)

2¹ Ich dachte mir: Auf, versuch es mit der Freude, genieß das Glück! Das Ergebnis: Auch das ist Windhauch.

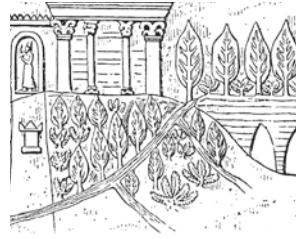
² Über das Lachen sagte ich: Wie verblendet!, über die Freude: Was bringt sie schon ein?

³ Ich trieb meine Forschung an mir selbst, indem ich meinen Leib mit Wein lockte, während mein Verstand das Wissen auf die Weide führte, und indem ich das Unwissen gefangen nahm. Ich wollte dabei beobachten, wo es vielleicht für die einzelnen Menschen möglich ist, sich unter dem Himmel Glück zu verschaffen während der wenigen Tage ihres Lebens.

⁴ Ich vollbrachte meine großen Taten: Ich baute mir Häuser, ich pflanzte Weinberge.

⁵ Ich legte mir Gärten und Parks an, darin pflanzte ich alle Arten von Bäumen.

⁶ Ich legte Wasserbecken an, um aus ihnen den sprossenden Baumbestand zu bewässern.



► Gärten (v5) gehörten im wüstenreichen Nahen Osten zu den größten Luxus- und Prestigeobjekten von Königen. Die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon gehörten wie die Pyramiden von Gizeh, der Koloss von Rhodos oder die Artemis von Ephesos zu den sieben Weltwundern der Antike.



⁷ Ich kaufte Sklaven und Sklavinnen, obwohl ich schon hausgeborene Sklaven besaß. Auch Vieh besaß ich in großer Zahl, Rinder, Schafe, Ziegen, mehr als alle meine Vorgänger in Jerusalem.

⁸ Ich hortete auch Silber und Gold und, als meinen persönlichen Schatz, Könige und ihre Provinzen. Ich besorgte mir Sänger und Sängergewinnen. Und das war mein Anteil, den ich durch meinen ganzen Besitz gewinnen konnte.

⁹ Ich war schon groß gewesen, doch ich gewann noch mehr hinzu, so dass ich alle meine Vorgänger in Jerusalem übertraf.

Und noch mehr: Mein Wissen stand mir zur Verfügung

¹⁰ und was immer meine Augen sich wünschten, verwehrt ich ihnen nicht. Ich musste meinem Herzen keine einzige Freude versagen. Denn mein Herz konnte immer durch meinen ganzen Besitz Freude gewinnen. Und das war mein Anteil, den ich durch meinen ganzen Besitz gewinnen konnte.

¹¹ Doch dann dachte ich nach über alle meine Taten, die meine Hände vollbracht hatten, und über den Besitz, für den ich mich bei diesem Tun angestrengt hatte. Das Ergebnis: Das ist alles Windhauch und Luftgespinnst. Es gibt keinen Vorteil unter der Sonne.

Alles hat seine Zeit (Koh 3)

3¹ Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

² eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,

” Man soll weder annehmen noch besitzen, was man nicht wirklich zum Leben braucht.



MAHATMA GANDHI

Besitz bedeutet für mich, eine Familie gründen zu können. Besitz gibt mir Sicherheit. Ich bin Romantikerin und es fällt mir schwer, mir nicht großen Besitz zu wünschen. Dann erinnere ich mich daran, dass Besitz nicht zufrieden macht. Wahre Freude erfahre ich in der Beziehung zu Gott.

SHARON

Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben. Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod. Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.

FRANZ VON SALES



DAS EVANGELIUM NACH

Markus



Das Markusevangelium ist das kürzeste aller Evangelien. Es setzt zwei Schwerpunkte: das öffentliche Wirken und das öffentliche Leiden Jesu. Das Evangelium zeigt im Licht des Osterglaubens: Beides gehört zusammen. Jesus hat sein Leben für seine Botschaft eingesetzt – und seine Botschaft wird durch ihn selbst, sein Leben und sein Sterben, verkörpert.

Wer verstehen will, woher die Vollmacht Jesu kommt, muss auf die Ohnmacht des Gekreuzigten sehen; und wer erkennen will, was das Kreuz bedeutet, muss mit dem Evangelium der Gottesherrschaft in Galiläa beginnen (Mk 1,14f.).

In der Überlieferung wird das Evangelium Johannes Markus zugeschrieben, einem Petruschüler. Heute wird es oft als ältestes Evangelium betrachtet.

An einer Stelle redet der Evangelist diejenigen, für die er schreibt, direkt an: „Der Leser begreife“ (Mk 13,14). Das ist ein Motto für die ganze Bibel.

Markus beginnt seine Jesusgeschichte mit dem Täufer Johannes und der Taufe Jesu am Jordan. Er beschreibt, dass Jesus in Worten und Taten das Evangelium verkündet: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.“ (Mk 1,15). Typisch für Jesus sind seine Gleichnisse. Der Evangelist stellt sie als Beispiele der Verkündigung Jesu zusammen:

JESUS IN GALILÄA (MK 6,1–56)

Unglaube in Nazaret (Mk 6,1–6a)

6¹ Jesus kam in seine Heimatstadt; seine Jünger begleiteten ihn.
² Am Sabbat lehrte er in der Synagoge.

Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, staunten und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen! ³ Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?

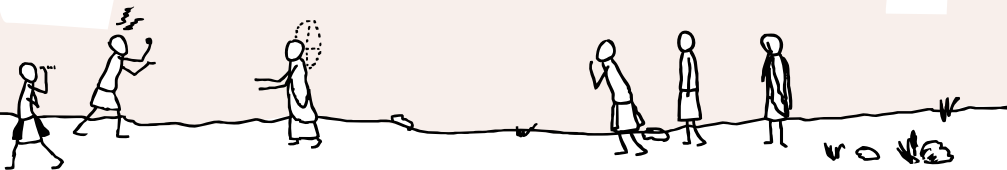
Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.

⁴ Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.



Was ist Unglaube? Sich nicht vorstellen können, wie nahe uns Gott auf die Pelle rücken kann.

► Die „Brüder“ und „Schwestern“ Jesu sind seine Verwandten; sie gehören zur Großfamilie.



⁵ Und er konnte dort kein Wunder tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. ^{6a} Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

Die Jünger auf Reisen (Mk 6,6b–13)

⁶ Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte.

⁷ Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben, ⁸ und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, ⁹ kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.

¹⁰ Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst. ¹¹ Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie.

¹² Die Zwölf machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. ¹³ Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Ein falscher Anhänger (Mk 6,14–16)

¹⁴ Der König Herodes hörte von Jesus; denn sein Name war bekannt geworden und man sagte: Johannes der Täufer ist von den Toten auferstanden; deshalb wirken solche Kräfte in ihm. ¹⁵ Andere sagten: Er

► Jesus wird in Nazaret abgewiesen. Aber er zieht sich nicht beleidigt zurück, sondern weitet sein Wirken aus. Er sendet seine Jünger aus. Denn alle Menschen sollen die Frohe Botschaft in erstklassiger Qualität hören. Die Jünger sollen genau das sagen und tun, was er sagt und tut – damit diejenigen, die nicht ihm selbst, sondern nur seinen Jüngern begegnen, keinerlei Nachteile haben. Die Jünger sollen auf der Missionsreise die Armut Jesu selbst teilen – und geben dadurch den Menschen, zu denen sie gesandt sind, Gelegenheit, Gutes zu tun: Gastfreundschaft.

► Dieser Herodes ist ein Sohn des Kindermörders (Mt 2,16–18). Es ist Herodes Antipas, der Herrscher von Galiläa – eine der übelsten Figuren der Zeitgeschichte.

Hinweise zum Gebrauch



Hier wird eine Bibelstelle aus einem anderen Buch zitiert, die dir ein tieferes Verständnis der Stelle ermöglicht, die du gerade liest.



Die Bibel ist voller Überraschungen, manchmal auch voller Humor. Wenn du dieses Zeichen siehst, wird dir ein Licht aufgehen oder du wirst Spaß haben.



Dieses Zeichen steht für hilfreiche Erklärungen aus der Bibelwissenschaft. Es gibt viele Stellen in der Heiligen Schrift, die für die heutigen Leserinnen und Leser dunkel erscheinen. Manchmal würde man bestimmte Stellen auch überlesen, wenn man keinen Hinweis bekommt, warum gerade dieses Wort so wichtig ist.



Heilige haben die Bibel mit ihrem Leben ausgelegt. Viele von ihnen haben sogar für die Wahrheit des Glaubens ihr Leben gegeben. Was sie zu sagen haben, kommt häufig aus Gebet und Meditation.



Zeugnisse von Jugendlichen zeigen, wie das Wort Gottes sie berührt und ihr Leben verändert hat.



Millionen von Menschen haben die Bibel gelesen und sich mit ihr auseinandergesetzt. Originelle Zitate von Christen und Nichtchristen bringen die Aktualität und Kraft des Wortes Gottes zum Leuchten.



Das Wort Gottes stellt uns in Frage und verändert uns. Wo sich besonders wichtige Fragen ergeben, findest du sie unter diesem Zeichen.



Wo du dieses Zeichen findest, kannst du im YOUCAT, dem Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, nachschlagen. Dort findest du in Frage und Antwort die Basics, die ein katholischer Christ kennen muss. Das Glaubenswissen der Kirche schöpft aus dem Urdokument des Glaubens, der Heiligen Schrift. Wer es ganz genau wissen will, schlägt im KKK, dem großen Standardwerk der kirchlichen Lehre, nach.

Personenregister

- Aaron** 36, 39, 40, 42, 46, 50, 56, 58ff., 118
Abihu 46
Abimelech 80f.
Abram/Abraham 25ff., 38f., 47, 72f., 79, 83, 127, 133, 242, 254, 265, 294
Adam 22ff., 166, 352f.
Alaba, David 359
Albertus Magnus 166
Ambrosius von Mailand 367, 404
Amos 237
Andersen, Hans Christian 68
Andreas (Bruder des Simon Petrus) 258, 326, 311
Antonius von Padua 211, 318
Apostel 326ff.
Aquila 345, 346
Aristoteles 174
Artaxerxes 134
Asaja 116ff.
Asarja 229ff.
Athanasius der Große 257, 353
Augustinus 15, 20, 23, 69, 88, 108, 110, 125, 159f., 198, 202, 209, 267, 301, 322, 360, 368, 378, 402
Augustus, Kaiser 295
-
- Bach, Johann Sebastian** 284
Barabbas 281
Barnabas 325, 331f., 336ff.
Bartholomäus 326
Baruch 219
Batseba 88, 101ff., 254
Beethoven, Ludwig van 152
Belschazzar, König von Babel 232
Ben-Gurion, David 265
Benedikt von Nursia 59
Benedikt XVI., Papst 23, 48, 58, 76, 116, 124, 193, 200, 208, 246, 264, 272, 274, 288, 295, 302, 319, 339, 364, 368, 376, 389
Benjamin 31, 33
Bernadette Soubirous 179
- Bernanos, Georges** 87, 374, 394
Bernardin von Siena 278
Bernhard von Clairvaux 64, 177, 296, 354
Bloy, Léon 157
Blüm, Norbert 53
Boas 86ff.
Bodelschwingh, Friedrich von 153
Bonhoeffer, Dietrich 46, 159, 161, 320
Brecht, Bert 107, 260
Breschnew, Leonid Iljitsch 279
Buber, Martin 111, 166, 381
Buffett, Warren 270
-
- Camara, Dom Helder** 341
Charbel Makhlouf 204
Chardin, Teilhard de 148
Charles de Foucauld 70, 92, 227, 277, 282, 302, 373, 397
Chesterton, Gilbert Keith 180, 386
Christoph Kardinal Schönborn 72
Cicero, Marcus Tullius 29, 158
Clapiers, Luc de, Marquis de Vauvenargues 96
Claudius, Matthias 81, 169, 201
Cornelius (Hauptmann) 325
Cyprian von Karthago 404
-
- Dalberg-Acton, John** 387
Daniel 229ff.
Daumier, Honoré 363
David 94ff., 118, 254, 328, 329
Deborah 80
Descartes, René 169
Dunant, Henri 122
-
- Edith Stein (Theresa a Cruce)** 73, 160, 308

